



DER BÜRGERMEISTER
DER BUNDESHAUPTSTADT WIEN

Wien, 2. Oktober 2020

Sehr geehrter Herr Superintendent!

Bezugnehmend auf Ihre 4 Fragen an die Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der Wiener Gemeinderatswahl 2020 darf ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Zu Frage 1 – Sonntagsfrage und Karfreitagsregelung:

Die meisten Familien haben nur den Sonntag als gemeinsame freie Zeit! Viele Menschen üben am Sonntag Ehrenämter aus, gehen ihren Hobbies in Vereinen nach oder treffen ihre Freunde und Familie. Wenn auch der letzte sichere Tag für Gemeinsames wegbricht, fallen auch diese Aktivitäten weg. Eine Einschränkung des Ehrenamtes gefährdet sozialen Zusammenhalt und Gesellschaft.

Ich bin der Meinung, die festgestellte Diskriminierung bezüglich des Karfreitags hätte beseitigt werden müssen, indem man diesen Feiertag allen Menschen ermöglicht und nicht einigen wegnimmt.

Zu Frage 2 – Verantwortung für die „Benachteiligten“ in Wien:

Nicht zuletzt die Wiener Kinder- und Jugendhilfe (WKJH) ist in diesem Zusammenhang anzuführen, welche durch eine Vielzahl von Maßnahmen dazu beiträgt, die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf Schutz und Unterstützung wahrzunehmen. Die WKJH bietet auf hohem fachlichen Niveau umfangreiche Angebote zur Prävention, Beratung und Schutz von Kindern und Jugendlichen an. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass die WKJH

- die ambulanten Familienhilfen im Rahmen des Kinderschutzes zuletzt massiv ausgebaut hat,

- die ambulanten und stationären Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung differenziert weiterentwickelt hat,
- Kinder und Jugendliche mit sozialarbeiterischem Hilfsbedarf im schulischen Bereich durch die neu installierten Schulkooperationsteams in Zusammenarbeit mit den Wiener Schulen verstärkt unterstützt,
- unbegleitete minderjährige Flüchtlinge durch gut strukturierte Betreuungsangebote (Sozialpädagogische Wohngemeinschaften oder Gasteltern) in der Integration fördert,
- vom Wohnungsverlust bedrohte Familien beim Wohnungserhalt im Rahmen der Delogierungsprävention umfassend zur Seite steht,
- für Familien mit niedrigem Einkommen die Kosten für das Essen in Kinderbetreuungseinrichtungen übernimmt,
- im Rahmen der Wiener Jugenderholung Kindern und Familien geförderte Ferienaufenthalte anbietet.

Um den Herausforderungen einer wachsenden Stadt gerecht zu werden, bekennt sich die Stadt Wien zu einer gut ausgestatteten und modernen Kinder- und Jugendhilfe.

Zu Frage 3 - Bildung:

Der konfessionelle Religionsunterricht kann einen wichtigen Beitrag zur fundierten Auseinandersetzung mit der eigenen Religion aber auch anderen Glaubensbekenntnissen leisten und damit einer Radikalisierung und Mythenbildung vorbeugen. Gleichzeitig ist der Religionsunterricht häufig auch Ausgangspunkt von sozialen oder mildtätigen Projekten zur Belebung des Schullalltags.

Grundsätzlich sollte aus meiner Sicht die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen in einem eigenen Unterrichtsfach allen Kinder ermöglicht werden, unabhängig davon, ob ein Kind den Religionsunterricht besucht oder nicht. Denn wesentlich ist, dass die Diskussionen über gemeinsame Werte in der Gesellschaft und im Klassenzimmer gemeinsam stattfinden. Hier darf man nicht nach der Religion der Kinder trennen; Wobei man Ethik gerade in der Volksschule als Teil des Gesamtunterrichts vermitteln kann. Ein eigenes Fach für alle wäre ab der Mittelstufe ab 10 Jahren vorstellbar – durchaus auch in Kombination mit anderen Gegenständen.

Zu Frage 4 – Umwelt:

Es ist mein Ziel, Wien zur ersten klimaneutralen Hauptstadt Europas zu machen. Ich achte beim Thema Klimaschutz vor allem darauf, dass die Maßnahmen allen zugutekommen und sozial ausgewogen sind. Denn Faktum ist, dass sozial Schwächere, Ältere und Kranke besonders unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden. Wir kümmern uns um die Zukunft aller in unserer Stadt, werden daher den schon bisher sehr erfolgreichen Weg fortführen und noch zusätzliche Kraftanstrengungen unternehmen, um die CO₂-Emissionen in unserer Stadt weiter zu reduzieren. Während Wien schon heute das Bundesland mit den niedrigsten CO₂ Emissionen pro Kopf ist, haben wir unsere Anstrengungen im Klimaschutz nochmals verstärkt und erst im Jänner diesen Jahres ein 50 konkrete Maßnahmen umfassendes Klima-Manifest in 7 Handlungsfeldern auf den Weg gebracht. Dazu zählt eine Mega-Offensive in Erneuerbare Energien, wie etwa der Ausbau der Photovoltaik auf einer Fläche von 600 Fußballfeldern bis 2030, innovative Formen der Mobilität, bei der die Wiener Linien und ihre Partner die Fahrgäste künftig bis zur Haustüre bringen, Zero-Waste durch Abfallvermeidung und Verwertung auch der Verbrennungsrückstände, 16 ha neue Grünflächen in den nächsten Jahren und eine Vielzahl von Cooling-Maßnahmen, zur Abfederung von urbanen Hitzeinseln. Aber auch die Thematik der Lebensmittelverschwendung und der Biolandbau sind zentraler Hebel unserer aktuellen Anstrengungen.

Ich hoffe, Ihre Fragen prägnant und konzise beantwortet zu haben, sodass sich die Wählerinnen und Wähler daraus ein schlüssiges Bild für Ihre Wahlentscheidung machen können!

Mit freundlichen Grüßen

Herrn Superintendenten
Dr. Matthias Geist

